



Laut Stadt erfolgt die Fertigstellung bis Ende 2023

2021 erste Bautätigkeiten auf der Grodener Sportanlage geplant

Auf dem zweiten Grodener Sportplatz soll nach dem Strichweg-Sportplatz II der zweite Kunstrasenplatz in der Stadt Cuxhaven entstehen. Hier soll es dann Linien für Fußball und Hockey geben.

Foto: Lütt

Von Frank Lütt

GRODEN. Die Stadtverwaltung Cuxhavens gibt sich sicher, dass alle angedachten Baumaßnahmen auf der Grodener Sportanlage rechtzeitig fertig werden. Wie berichtet, ist es seit langer Zeit ruhig geworden auf den Sportplätzen und drumherum, obwohl schon vor zwei Jahren eine Millionenförderung des Bundes in Aussicht genehmigt wurde. Doch dafür muss der Zeitplan eingehalten werden. In Reihen des Grodener Sportvereins gibt es Zweifler (wir berichteten), doch die Stadt sieht sich zeitlich auf der sicheren Seite.

Über eine Woche hat es gedauert, bis die Cuxhavener Stadtverwaltung unserem Medienhaus Antworten auf Fragen zu dem Themenkomplex gab. Demnach glaubt die Stadt, dass das Finanzierungsmodell eingehalten werden kann, also die 1,998 Millionen Fördergelder fließen. Der Eigenanteil von 222 000 Euro sei im Haushalt eingestellt. „Die Zuwendungsmittel werden entsprechend dem Arbeitsablauf und der Entstehung der Ausgaben in Teilbeträgen beim Zuwendungsgeber angefordert. Die Gesamtmaßnahme muss gemäß dem vorliegenden Zuwendungsbescheid bis zum 31. Dezember 2023 abgeschlossen sein“, so die Verwaltung.

Hintertürchen offen

Ob es bei den ursprünglichen Planungen bleibt oder eventuell einige Punkte jetzt in Frage gestellt sind, beantwortet der Sprecher Stadt Cuxhaven, Marcel Kolbenstetter mit folgendem Satz, der ein

Hintertürchen offen lässt: „An den Planungen hat sich bis dato nichts geändert.“

Vom Ablauf her werde aus baurechtlichen Gründen mit den Hochbaumaßnahmen begonnen: Die Erweiterung der Sporthalle durch einen Umkleide- und Sanitärtrakt in nördliche Richtung und die Sanierung der Sporthalle sind damit gemeint. Beide Maßnahmen beginnen laut Stadt in 2021 und enden in 2022. Für den Anbau seien die Planungen fertiggestellt, der Bauantrag mit Statik und weitere technische Ausarbeitungen eingereicht. Parallel werde an Detailplanungen und den Ausschreibungsunterlagen gearbeitet. Der Baubeginn ist für das vierte Quartal 2021 vorgesehen. Die Planer gehen von einer zehnmönatigen Bauzeit aus, lassen sich aber auch hier eine Hintertür öffnen und schränken ein: „bei normalen Konjunkturverhältnissen.“

Langes Bauleitplanverfahren

Die weiteren Maßnahmen fallen unter ein anderes Verfahren, nämlich dem naturgemäß längeren Bauleitplanverfahren, sollen aber auch alle bis spätestens Ende 2023 abgeschlossen sein. Folgende Punkte sind vorgesehen: Erneuerung und Erweiterung der Parkplatzflächen und der Zufahrt, Sanierung des Kleinspielfeldes (Basketball), Sanierung der Weitsprunggruben, Kugelstoßanlage sowie der 100-Meter-Laufbahn, Umbau des zweiten Sportplatzes in ein Kunstrasenfeld inklusive Erneuerung der Flutlichtanlage. Dieser Aufwand muss unter anderem deshalb betrieben werden, weil der zweite Sportplatz bisher auf einer Fläche ist,

die offiziell als Grünfläche und nicht als Sportanlage ausgewiesen ist. Die Stadt zählt die entsprechenden Schritte in diesem Zusammenhang auf: Die naturwissenschaftlichen Erfassungen und Begutachtungen (Flora und Fauna) seien abgeschlossen, ein Schallgutachten und ein Entwässerungskonzept würden beauftragt. Bis es zur Auslegung des Planes komme, folgen noch weitere Schritte, wie zum Beispiel die Beratungen in den Gremien und entsprechende Beschluss des Verwaltungsausschusses.

Bis es soweit ist, gibt es aber noch viel Abstimmungsbedarf. Neben den im Rathaus in unterschiedlichen Ämtern arbeitenden Planern, sitzen auch noch ein Ingenieurbüro für Stadtplanung, ein Büro für Landschaftsplanung und -ökologie, ein Ingenieurbüro für Umweltschutz und technische Akustik, ein Ingenieurbüro für Entwässerungstechnik sowie Träger öffentlicher Belange an dem Plan beziehungsweise werden beteiligt. „Die Planungsaufgabe ist unter der Vielzahl der beteiligten Disziplinen im Hause und mit den externen Fachleuten abzustimmen, was auch unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie gelingt“, so Pressesprecher Kolbenstetter.

Hockeylinien vorgesehen

Wenn es in die Detailplanung für den zweiten Sportplatz geht, sollen auch zwei Sportvereine angehört werden – zum einen der dort heimische Grodener SV und zum anderen der SC Schwarz-Weiß Cuxhaven. Zweitgenannter Verein hat eine aufstrebende Hockeyabteilung mit etwa 45 Kindern

und Jugendlichen. Nachdem sich der Sportausschuss der Stadt Cuxhaven dafür ausgesprochen hatte, auf dem zweiten Strichweg-Sportplatz keine Hockeylinierung einzubringen, weil der dortige neue Kunstrasen nur für Jugendfußballspieler vorgesehen ist, kam dann Groden II als Alternative für Hockey ins Spiel. „Die sportfunktionellen und regelkonformen Anforderungen an den Kunstrasenbelag und die damit verbundene Spielfeldmarkierung, vorgesehen sind Fußball und Hockey“, sollen mit den Vereinen erörtert werden. Und weiter heißt es in der Mitteilung der Stadt: „Es ist davon auszugehen, dass spätestens im September 2021 die Ergebnisse der Planung in den städtischen Gremien vorgestellt werden.“

Die Finanzierung

Die Stadt Cuxhaven hatte sich bei dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ unter anderem mit der Sanierung der Sportanlage Groden beworben. Während andere Cuxhavener Projekte keine Förderzusage erhielten, zählte Groden zu den Auserwählten. Bundesweit 180 Förderanträge von insgesamt 1300 Bewerbungen wurden positiv beschieden.

Das Grodener Projekt kostet 2,2 Millionen Euro, aus dem Bundesprogramm kommt eine 90-prozentige Beizuschussung (1,998 Millionen Euro). Die restlichen zehn Prozent (222 000 Euro) muss die Stadt als Eigenmittel aufbringen. Wenn die gesamte Baumaßnahme nicht bis Ende 2023 abgeschlossen ist, gibt es nicht einen Cent aus dem Förderprogramm.